



---

## **Protokoll Hauptversammlung NVB 12. Februar 2016**

Datum Freitag, 12. Februar 2016  
Ort Restaurant Sternen Bätterkinden  
Zeit 20.00 Uhr

### **Traktanden**

#### **1. Teil: Wer ist und was macht „Birdlife“?**

Referat von Frau Christa Glauser, Geschäftsführerin des SVS.

#### **2. Teil: Hauptversammlung**

1. Appell
2. Protokoll der HV 2015
3. Mutationen
4. Jahresbericht des Vorstandes
5. Jahresrechnung und Revisorenbericht 2015
6. Budget 2016 / Mitgliederbeitrag
7. Wahlen
8. Jahresprogramm 2016
9. Verschiedenes

---

### **Verhandlungen**

Die Präsidentin Kuhnert Claudia begrüsst die Mitglieder des NVB und die Referentin Frau Christa Glauser herzlich zur HV 2016.

#### **1. Teil: Wer ist und was macht „Birdlife“?**

Anhand einer Powerpoint-Präsentation brachte Frau Christa Glauser, Geschäftsführerin des SVS, den Anwesenden die Organisation „Birdlife“ nahe. Zuerst wandte sich Frau Glauser „BirdLife Schweiz“ zu. Der Schweizer Vogelschutz SVS / BirdLife Schweiz ist mit 63'000 Mitgliedern einer der grössten Naturschutz-Verbände der Schweiz. Er vereint zwei Landesorganisationen, 19 Kantonalverbände und rund 450 lokale Naturschutzvereine. Er ist Partner von „BirdLife International“ mit über 13 Mio. Mitgliedern und Gönnern. Frau Glauser betont auch, dass „BirdLife Schweiz“ nichts mit der Vogelwarte Sempach zu tun.

#### **A Kampagnen**

Die laufende Kampagne „Biodiversität im Siedlungsraum“ hat zum Ziel, gemeinsam mehr Natur in die Dörfer und Städte zu bringen.

Schwerpunkt war 2015 die Förderung von Wildbienen und blumenreichen Lebensräumen.

Schwerpunkt 2016: Förderung einheimischer Bäume und Sträucher

Schwerpunkt 2017: Wasser im Siedlungsraum

Im Rahmen der Kampagne „Biodiversität im Siedlungsraum“ wurden z. B. „Die Stunde der Gartenvögel“, „450 Ideen für mehr Natur vor der Haustür“, „Vielfalt im Wald“ oder z.B. „Vogel des Jahres“ lanciert. Zu diesen Themen liefert „BirdLife Schweiz“ vielfältiges Informationsmaterial für Naturschutzorganisationen, Schulen und Private.

## **B Projekte**

Die Projekte, die „BirdLife Schweiz“ aufgleist und begleitet, gliedern sich im Wesentlichen in die Themen Habitate, Arten und Umweltbildung.

### **Habitate**

Hier eine Aufzählung, welche aufzeigt, mit welchen unterschiedlichen, wichtigen Themen sich „BirdLife Schweiz“ engagiert:

- Naturnaher Waldbau
- Neophyten
- Wasservogelgebiete
- Agrarpolitik: Erhöhung der Beiträge für die Biodiversität ist dringend nötig
- Betreuung von Schutzgebieten (Erstellen von differenzierten Pflegeplänen)
- Einsprachen bei Verletzung von Schutzverordnungen
- Bau von erneuerbaren Energieanlagen: Ist der Schutz der Natur gewährleistet?
- Natur im Lebensraum
- Besucherlenkung in Naturschutzgebieten
- Beweidung von Feuchtgebieten

### **Arten**

Welche Themen behandelt „BirdLife Schweiz“ in Zusammenhang mit dem Thema Arten?

- Förderung von Vogelarten wie z.B. Mehlschwalbe, Steinkauz, Braunkelchen und viele weitere.
- Lancierung „Vogel des Jahres“
- Gefahren für Vögel: z.B. Rebnetze, Glas, Lichtverschmutzung, Freileitungen, Windenergie
- Fisch fressende Vogelarten, z. B. Kormoran
- Vergiftung von Wanderfalken
- Katzen und Vögel

### **Parlamentarische Gruppe**

Im Parlament wurde eine Gruppe „Biodiversität und Artenschutz“ gegründet, die sich für den Schutz der Biotope von nationaler Bedeutung einsetzt, z.B. bei Windenergie-Anlagen.

## **C BirdLife International**

„BirdLife International“ ist die weltweite Partnerschaft von Naturschutzorganisationen, die sich für die Erhaltung der Vielfalt allen Lebens auf der Erde engagieren. „BirdLife Schweiz“ ist Gründungsmitglied von „BirdLife International“ und gehört weltweit zu den zehn grössten BirdLife-Partnern. Die BirdLife-Partner in 120 Ländern arbeiten gemeinsam mit einer bis zum Jahr 2020 geltenden Strategie auf den Schutz der Vögel und ihrer Lebensräume hin

Naturschutz hört nicht an den Grenzen auf. Durch die Mitarbeit im BirdLife-Netzwerk kann „BirdLife Schweiz“ mitwirken, z.B. zum Sichern von Zugvögel-Rastplätzen. „BirdLife International“ und seine Partner zeigen mit ihrem Programmen beispielhaft, wie z.B. Regenwaldschutz funktionieren kann. Das neuste Projekt ist jenes des Tsitongambarika-Regenwaldes auf Madagaskar. Mit Ihrer Unterstützung will der „BirdLife Schweiz“ dem lokalen BirdLife-Partner Asity Madagascar helfen, ein grosses Regenwaldgebiet zu sichern.

In Osteuropa hilft „BirdLife Schweiz“ mit beim Aufbau von Naturschutzorganisationen, Naturschutz-zentren usw.

## **D Umweltbildung**

Umweltbildung für Erwachsene:

Die Kantonalverbände von „BirdLife Schweiz“ führen regelmässig Feldbiologiekurse zu den Themenbereichen Ornithologie, Botanik, Allgemeine Faunistik, Libellen etc. Ebenfalls werden Exkursionsleiter-Kurse angeboten.

Die beiden BirdLife-Naturzentren Neeracherried und La Sauge bieten Ausstellungen und Naturpfade an, aber auch Ausbildungen, Führungen, Spezialanlässe etc.

Umweltbildung für Schulen, Kinder und Jugendliche:

„BirdLife Schweiz“ hat ein grosses Angebot für die Umweltbildung und leistet damit einen Beitrag an die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit Schuldossiers (z.B. über den Buntspecht), Lehrmitteln, Vorträgen, Zeitschriften (z.B. „Ornis Junior“), Merkblättern, Feldführern (z.B. „Amphibien der Schweiz“) usw. werden Kinder und Jugendliche sensibilisiert.

## **E Netzwerk**

Mit nur 20 Angestellten (Vergleich WWF ca. 200 Angestellte!) leistet BirdLife Schweiz unter Mithilfe der Kantonalverbände und Sektionen, bzw. ihrer vielen engagierten Mitglieder, eine enorme Arbeit für die Natur in der Schweiz und z.T. im Ausland.

Mit grossem Applaus wurden die informativen Ausführungen von Frau Christa Glauser belohnt. Claudia Kuhnert dankte der Referentin und überreichte ihr ein Geschenk.

## **2. Teil: Hauptversammlung**

### **1. Appell**

Gemäss Präsenzliste sind 24 Mitglieder anwesend. Entschuldigt haben sich Lena Benkert, Urs und Ines Bill, Margrit Gilgen, Christine Hofmann, Eveline Kaufmann, Christine Keller, Hanspeter und Marianne Knuchel, Klara Neugebauer, Bruno Oberhänsli, Ursula Rüetschi, Ernst Steiner, Katharina König Stöckli und Kurt Stöckli, Ernst Sutter, Petra Wagner Joss, Karin Lee Walther, Bernhard Witschi.

Claudia Kuhnert informierte die Anwesenden, dass Bruno Oberhänsli bei einem Natureinsatz verunfallt sei und er sich zurzeit zur Rehabilitation in der Berner Klinik in Montana befindet. Mit einer Karte, unterschrieben von allen Anwesenden, gingen die besten Wünsche an Bruno zur raschen und vollständigen Genesung.

### **2. Protokoll der HV 2015**

Das Protokoll der Hauptversammlung vom 27. Februar 2015 wird genehmigt und verdankt.

### **3. Mutationen**

Mitgliederzahl betrug am 31.12.2015: 118 Mitglieder. Damit hat sich seit dem 31.12.2014 die Mitgliederzahl um 7 verringert.

### **4. Jahresbericht des Vorstandes**

Mittels einer Powerpoint-Präsentation liess Kuhnert Claudia die Aktivitäten des NVB Revue passieren. Den Jahresbericht hatte Claudia Kuhnert für die Anwesenden in schriftlicher Form aufgelegt. Er kann auf der Website des NVB unter der Rubrik „Jahresberichte“ als pdf-Datei gelesen und heruntergeladen werden <http://nvb.birdlife.ch/jahresberichte/index.html>

### **5. Jahresrechnung 2015 mit Revisorenbericht**

Da der Kassier Ernst Steiner nicht anwesend sein konnte, erläuterte Claudia Kuhnert die Jahresrechnung. Die Ausgaben beliefen sich für das Jahr 2015 auf Fr. 6'295.50. Sie sind gegenüber den Einnahmen um Fr. 1'235.20 erhöht. Das Vermögen beträgt Fr. 14'702.35. Der Revisor Dieter Flury verlas den Revisorenbericht. Er dankte Ernst Steiner für die einwandfreie Buchführung und beantragte der Versammlung die Rechnung zu genehmigen. Die Rechnung 2015 wurde klar gutgeheissen.

### **6. Budget 2016 / Mitgliederbeitrag**

Claudia Kuhnert legte das Budget für das Jahr 2016 vor, dessen Ausgaben um ca. Fr. 3'400.- höher sind als die Einnahmen von Fr. 4'815.-. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert. Das Budget 2016 und der Mitgliederbeitrag wurden einstimmig gutgeheissen.

### **7. Wahlen**

Mit grossem Bedauern musste der Vorstand die Demission von Gian-Reto Walther als Vorstandsmitglied entgegennehmen. Claudia Kuhnert dankte Gian-Reto herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz. Mit einem Geschenk und grossem Applaus wurde er verabschiedet. Der Vorstand wurde in globo für zwei weitere Jahre gewählt und Claudia Kuhnert als Präsidentin bestätigt.

Nach langjähriger Tätigkeit trat Dieter Flury als Revisor zurück. Mit einem Präsent und grossem Applaus wurde Dieter Flury für seine, wie er selber sagte „fast unanständig lange Revisorentätigkeit“

gedankt. Als Nachfolger wurde René Gilgen einstimmig gewählt. Als Revisorin wurde Karin Lee Walther bestätigt

### **8. Jahresprogramm 2016**

François Quinche stellte das vielfältige Jahresprogramm 2016 vor, das alle NVB-Mitglieder schriftlich erhalten haben. Auf der Website des NVB kann unter der Rubrik „Jahresprogramm“ das „Jahresprogramm 2016“ nachgelesen und als pdf-Datei heruntergeladen werden.  
<http://nvb.birdlife.ch/jahresprogramm/index.html>

### **9. Verschiedenes**

Claudia Kuhnert wies darauf hin, dass in Bätterkinden 2 Kraniche mit einem Jungtier gesichtet wurden. Unglücklicherweise starb später der Jungkranich aufgrund eines Littering-Objekts.

In der Nenniger-Hecke wurde ein Raubwürger mehrmals gesichtet.

Monika Steiner stellt kurz das von ihrer Tochter Alexandra gestaltete Vogelmemory vor und ermuntert die Mitglieder, dieses zu bestellen.

Claudia Kuhnert dankt allen für Ihr Erscheinen und Ihre Arbeit!

Ende der HV: 22.15 Uhr

15. Februar 2016

Natur- und Vogelschutz Bätterkinden

Stebler René  
Sekretär